

Losung für den 26.04.2021:

Es wird ein einziger Tag sein – er ist dem Herrn bekannt! -, es wird nicht Tag und Nacht sein, und auch um den Abend wird es licht sein. (Sacharja 14, 7)

Lehrtext für den 26.04.2021:

Das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: **Gott ist Licht, und ihm ist keine Finsternis.** (1. Johannes 1, 5)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Erinnern Sie sich noch an die Sonnenfinsternis im Sommer 1999? Viele Menschen in ganz Europa waren neugierig, was für ein Schauspiel die Natur wohl bietet. Ausgerüstet mit Schutzbrillen war damals durch die Wolkenlücke wunderbar zu beobachten, wie sich der Schatten des Mondes langsam über die Sonnenscheibe schob. Zunächst war noch keine Veränderung sichtbar. Als aber zunehmend mehr als die Hälfte der Sonne verdeckt war, hörten die Vögel auf zu singen. Alles wurde mitten am Tag in ein fahles Licht getaucht und mitten im Sommer wurde es so richtig kalt. Langsam spürbar schob sich da etwas zwischen Licht und Wärme der Sonne und uns Zuschauer. Es war für unsere Kinder aber auch für uns Eltern schon ein etwas unheimliches, schauriges Erlebnis.

Wenn alles so geblieben wäre, wir wären abgeschnitten von der lebenspendenden Einstrahlung der Sonne auf unsere Erde. Ohne Licht und Wärme wäre kein Leben mehr möglich. Es ist einfach so: zwischen Sonne und uns darf sich dauerhaft nichts schieben.

Zwischen Gott und uns auch nicht. Da sollte es ähnlich kraftvoll, voller Licht und lebenspendend sein. Und doch müssen wir täglich erleben, dass sich da dennoch

einiges dazwischenschiebt. Unsere verlorengegangene Achtsamkeit für die lebendige Gegenwart Gottes im Alltag führt zu Beziehungs- und Verbindungsstörungen oder gar Verbindungsunterbrechungen zwischen mir und Gott.

Wenn sich etwas zwischen Gott und uns Menschen schiebt, erleben wir zwar keine Sonnenfinsternis – aber doch so etwas wie „Gottesfinsternis“. Sie verdunkelt das Licht, das von Gott auf uns Menschen fällt. Diese „Gottesfinsternis“ ist die eigentliche Ursache dafür, dass wir Menschen nicht wirklich zu einer nachhaltigen Lebensfreude finden, dass uns so oft Lebenssinn, Zuversicht und Hoffnung fehlt.

Weil wir Gott im Alltag vergessen, sind wir oft nicht in der Lage unsere Schwester, unseren Bruder neben uns zu lieben und zu achten. Weil wir Gott losgeworden sind, drehen wir uns oft um uns selbst und haben nur unser Bestes vor Augen und erkennen dabei die Not und Bedürftigkeit unseres Nächsten nicht. Weil wir Gott losgeworden sind, können wir unsere Erde nicht als Gabe des Schöpfers wertschätzen und entsprechend sorgsam mit ihr umgehen.

Wir Menschen neigen zur Gottvergessenheit in unseren Gedanken, in unseren Worten und in unseren Werken. Wir tun gut daran, dies nicht zu verdrängen, sondern es uns, anderen und auch Gott gegenüber einzugestehen.

„**Gott ist Licht!**“ Das Licht ist ein Bild für den unfassbaren und doch ganz nahen Gott. Die lebendige Fülle des göttlichen Lebens ist nun in Jesus Christus auf unserer Erde gegenwärtig und uns allen zugänglich. Er ist die Quelle, aus der wir das Leben schöpfen, göttliches Leben.

„**Gott ist Licht!**“ Dieses Licht scheint uns allen. In seinem Licht stehen wir Christen, wie im hellen und warmen Strahlenmeer der Sonne. Und wie Menschen beim Sonnenbaden Licht und Wärme der Sonne tanken, kannst Du dich Gott, SEINEM Wort und SEINER Nähe aussetzen, um in SEINER Gnade, Barmherzigkeit und Liebe zu sein und zu einem Leben in der Fülle finden.

Segen

Gott, segne unser Sehen, dass wir die Menschen um uns wahrnehmen. Segne unser Hören, dass wir Not und Klagen, die zu uns dringen, verstehen. Segne unser Wollen, dass wir für dein Wort offen bleiben. Lass dein Licht auf uns und in uns leuchten. AMEN.